Man möcht's so gerne noch erleben...

Autor(en): **Heizmann, Adolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 41

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-622701

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Weitererzählen

Der Chef schaut seiner Sekretärin interessiert zu. Nach einer Weile fragt er: «Sagen Sie einmal, wieviel schreiben Sie eigentlich pro Liter Kaffee?»

*

Physikunterricht. Der Lehrer fragt: «Wer kann mir sagen, was geschieht, wenn der Mensch in die mit Wasser gefüllte Badewanne steigt?» Meldet sich Klaus: «Das Telefon klingelt.»

*

Friedrich denkt still vor sich hin: Erzähle ich meiner Frau nichts von meiner Gehaltserhöhung, hält sie mich für einen Trottel. Erzähle ich ihr aber etwas davon, bin ich einer ...

*

«Nun», sagt Michael zu seiner Frau, als er die hohen Preise auf der Speisekarte studiert hat, «was möchtest du denn essen, Dickerchen?» *UH*

Man möcht's so gerne noch erleben ...

... dass die Extremisten aller Färbungen endlich ihre Extremitäten rühren, um dem Möglichen und Vernünftigen nachzujagen. Falls Vernunft vorausgesetzt werden darf.

... dass die POCH nicht mehr nur auf ihre Rechte POCHen, sondern dazu reif werden, ihre Pflichten diesem Land gegenüber zu erkennen. Das wäre vielleicht noch eine Spur progressiver.

... dass in immer mehr Ländern die geistig minderbemittelten Führer und Fanatiker von vernünftigen Leuten aus den Aemtern verdrängt werden. Es gäbe gewiss weniger «Glaubenskriege».

... dass man im Jura hinten jene Juravipern ins Terrarium sperrt, die mehr Schaden anrichten, als man zugeben darf, und von denen man noch immer hypnotisiert ist.

... dass aus dem Jahr des Kindes ein Jahrzehnt des Kindes werden dürfte. Wo Kinder als Gabe und als Aufgabe verstanden werden, ist jedes Jahr ein Jahr des Kindes. Wo dies nicht der Fall ist, bleibt nur das Geschwafel.

Adolf Heizmann

Dies und das

Dies gelesen (als Meinung des PdA-Genossen Karl Odermatt, notabene): «Es war eine grosse Schwäche und Tragik, dass die kommunistische Bewegung, besonders in der Periode des ‹Stalinismus›, die Kritik nicht entwickelt, sondern zum Teil mit verbrecherischen Mitteln unterdrückt hat ...»

Und *das* gedacht: «Es war» ist gut! *Kobold*

Lottoglück

«Geld macht doch glücklich», erzählt der AHV-Rentner. «Seit ich im Lotto gewonnen habe, bekomme ich dauernd Post, sogar von meinen eigenen Kindern!» *bi*

Aether-Blüten

Das ZDF zur Uebertragung des Grossen Preises von Italien aus Monza: «Der Regisseur erwies sich in diesem Rennen als wahrer Vorstadt-Fellini!» *Ohohr*

Konsequenztraining

Die alte Tatsache, dass der Nebelspalter als Medizin betrachtet (und eingenommen) werden darf, wird untermauert durch diesen Satz aus einer der Eröffnungsansprachen des internationalen Kongresses «Natura 79» in der Schweizer Mustermesse: «Jeder, der mit Patienten zu tun hat, wird bestätigen, dass der fröhliche, heitere Mensch bessere Chancen hat, gesund zu bleiben, respektive zu werden.» *Boris*